

Ausgabe März 2024

SVP konkret

Mitteilungsblatt der SVP des Kantons Luzern | www.svp-lu.ch

**ARRIVEDERCI, SIGNOR PRESIDENTE. BUONA FORTUNA PER IL FUTURO
TI RINGRAZIAMO PER IL TUO IMPEGNO A FAVORE DELLA NOSTRA SVIZZERA,
INDIPENDENTE E LIBERA!**



Grusswort von Marco Chiesa,
Ständerat (TI) und Präsident SVP Schweiz

**Wir sind Volkspartei und
stärken die Schweiz**

**Geschätzte SVP-Mitglieder,
liebe Luzernerinnen und Luzerner**

Nach vier intensiven und bereichernden Jahren an der Spitze der SVP Schweiz übergebe ich mein Amt meinem Nachfolger. Mit Marcel Dettling steht eine starke Persönlichkeit aus der Innerschweiz be-

reit, die die SVP erfolgreich in die Zukunft führen wird. Ich darf ihm eine Partei übergeben, die auch dank seinem Einsatz als Wahlkampfchef die Wahlen vom Oktober gewonnen hat. Persönlich durfte ich die SVP in der Romandie und in meinem Heimatkanton Tessin in die Wahlen führen – auch dort haben wir erfreulicherweise zulegen können.

Doch auf diesen Erfolgen dürfen wir uns nicht ausruhen. Die Herausforderungen bleiben gross. Denken Sie nur an die un-

kontrollierte Massenzuwanderung, das milliardenteure Asyl-Chaos oder die verfehlte Energiepolitik von Mitte-links. Gleichzeitig wollen dieselben Kreise unsere souveräne Schweiz in die EU und die NATO führen.

Gewinnt die SVP, gewinnt die Schweiz

Das dürfen wir auf keinen Fall zulassen! Die SVP wehrt sich mit allen Mitteln gegen einen Unterwerfungsvertrag mit Brüssel. Und auch eine Preisgabe der Neutralität kommt nie und nimmer infrage. Dank der bewaffneten Neutralität haben wir Frieden, Sicherheit und Stabilität.

Die SVP ist die einzige Partei, die diese Grundwerte und Erfolgsfaktoren der Schweiz konsequent vertritt. Das will auch das Volk. Denn wir sind Volkspartei.

Damit wir unsere wunderbare Schweiz und ihre Werte erhalten können, braucht es das Engagement von uns allen. Ich weiss – und ich konnte mich davon bei Besuchen in Ihrem schönen Kanton überzeugen –, dass Sie sich mit grossem Elan und mit Herzblut für Luzern und für die Schweiz einsetzen.

Dafür danke ich Ihnen auch an dieser Stelle herzlich! Wir dürfen jetzt nicht nachlassen und müssen täglich für unsere Freiheit und Souveränität kämpfen. Dann kommt es gut – denn gewinnt die SVP, dann gewinnt die Schweiz!

Una buona giornata, Marco

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE SVP IN LUZERNER GEMEINDEN

In den Luzerner Gemeinden fehlen SVP-Gemeinderäte, da die Partei massiv in der Minderheit ist, während die Mitte-Partei die Oberhand hat. Diese Ungleichheit im Verhältnis 5:1 führt zu einem Verlust des Interessenausgleichs. Das Fehlen einer entsprechenden Vertretung des SVP-Gedankenguts kann dazu führen, dass wichtige Anliegen und Perspektiven vernachlässigt werden. Um diesen Missstand zu

beheben, ist eine verstärkte Präsenz der SVP in den Gemeinderäten erforderlich. Dies würde zu einer ausgewogeneren politischen Vertretung und einem besseren Dialog zwischen verschiedenen politischen Strömungen führen. Die fehlende Präsenz der SVP könnte langfristig negative Auswirkungen auf die demokratische Vielfalt und den politischen Diskurs haben. Daher ist es unerlässlich, dass die

SVP qualifizierte Kandidaten fördert und die Bürgerinnen und Bürger ermutigt, sich politisch zu engagieren

Am 28. April 2024 finden im Kanton Luzern die Stadt- und Gemeinderatswahlen statt. Was gilt es zu tun und was bedeutet es für Bürgerinnen und Bürgern, wenn kein politisches Gleichgewicht in den Gemeinden besteht?

DIE REDAKTION FRAGT NACH ...



Nationalrat Franz Grüter:

Die Gemeinderatswahlen im Kanton Luzern sind wichtig für die lokale Demokratie. Die gewählten Gemeinderäte gestalten aktiv die lokale Politik in den Gemeinden. Es ist wichtig, dass das Gedankengut unserer Partei gut vertreten ist. Wählen heisst für die Stimmberechtigten, dass sie eine gute Kandidatenauswahl haben müssen. Deshalb ist es wichtig, dass wir in möglichst vielen Gemeinden zu den Wahlen antreten. Und natürlich hoffe ich, dass möglichst viele unserer Kandidaten und Kandidatinnen die Wahl schaffen werden, damit wir die Politik in den Gemeinden im Kanton Luzern mit unserem Gedankengut prägen und mitgestalten können.

Kantonalpräsidentin Angela Lüthold-Sidler:

In den Gemeinden ist ein ausgewogenes Verhältnis entscheidend. Die Parteizugehörigkeit spielt eine wichtige Rolle, auch bei sogenannten Kopfwahlen, wie den Kommunalwahlen. Unbewusst fliessen Haltung und Werte in die Entscheidungsfindung ein. In erster Linie steht das Wohl der Bevölkerung im Vordergrund. Das Ziel sollte aber auch sein, dass die Zusammensetzung der Räte das breite Spektrum der Bevölkerung widerspiegelt. Daher strebt die SVP danach, bei den Kommunalwahlen zu wachsen und die Bevölkerung in angemessener Weise zu vertreten.

Nationalrätin Vroni Thalmann-Bieri:

Bei Proporzahlen gilt der Kampf der Ideen, bei Majorzwahlen ist es ein Kampf der Köpfe. Wer in den Gemeinderat will, wird weniger daran gemessen, was er von der Flüchtlingspolitik hält oder wie sehr er für die Energiewende einsteht. Gemeinderatskandidaten müssen sich in der Gemeinde engagieren und bei der Bevölkerung beliebt sein. Und das nicht erst während des Wahlkampfes. Es liegt an den Verantwortlichen in den Ortsparteien, die richtigen Leute auszuwählen und zur Wahl vorzuschlagen.

Regierungsrat Armin Hartmann:

Auch auf Gemeindeebene ist es wichtig, möglichst alle Bevölkerungsgruppen im Gemeinderat einzubinden. Das bringt bessere und robustere Entscheidungen, weil alle Sichtweisen in die Meinungsbildung einfließen. Hier gehört auch die SVP dazu, was von den meisten Menschen im Kanton akzeptiert wird.

Leider trauen sich zu wenige Leute, dieses Amt zu – und noch weniger, sich öffentlich zur SVP zu bekennen. Doch diese Angst ist unbegründet: Tausende von SVP-Gemeinderatsmitgliedern in der ganzen Schweiz leisten seit über 100 Jahren gute und respektierte Arbeit in den Exekutiven. Das ist auch etwas für Sie! Bauen Sie schon heute Ihre Kandidatur auf – wenn nicht für 2024, dann sicher für die nächste Vakanz!

Alt Regierungsrat Paul Winiker:

In Zukunft muss die SVP in den Gemeinden und Städten stärker vertreten sein. Als wählerstärkste Partei (NR-Wahlen vom 24.10.2023) ist das aktuell leider nicht der Fall.

Blicken wir nach Adligenswil, finden wir jedoch auch im Kanton Luzern positive Beispiele. Durch das grosse Engagement der Ortspartei wählten Bürgerinnen und Bürger neben dem Gemeindepräsidenten einen zweiten SVP-Gemeinderat.

Bei allfälligen Vakanzan ist es wichtig, mit dem/der richtigen und wählbaren Kandidaten oder Kandidatin bereitzustehen. Dazu braucht es Vorarbeiten, dazu braucht es ein ständiges Suchen nach motivierten Mitgliedern und dazu braucht es die Förderungen potenzieller Kandidaten in den Ortsparteien. Der Weg in den Gemeinderat oder in die Einwohnerräte führt nur über Engagement in den Kommissionen.

Mein Aufruf zum Wahlkampf: «Alle SVP Mitglieder müssen sich aktiv einbringen. Zeigt euch in den sozialen Medien, schreibt Lesebriefe, stellt Wahlplakate und tragt das Gedankengut der Schweizerischen Volkspartei in die Öffentlichkeit!»

ZU WENIG SVP-GEMEINDERÄTE

DIESE 50 GEMEINDERATSKANDIDATEN WOLLEN ES ÄNDERN ...!



Gemeinde	Vorname	Name	bisher/neu
Doppleschwand	Stefan	Dahinden	bisher
Entlebuch	Tanja	Bieri-Baumeler	bisher
Flühli	Stefan	Süess	bisher
Flühli	Vroni	Thalmann-Bieri	bisher
Hasle	Michael	Hofstetter	bisher
Schüpfheim	Florian	Furrer	bisher
Werthenstein	Sascha	Eigenmann	bisher
Entlebuch	Andreas	Felder	neu
Hasle	Tobias	Egli	neu
Werthenstein	Erwin	Stalder	neu



Gemeinde	Vorname	Name	bisher/neu
Aesch	Raimund	Wenger	bisher
Hohenrain	René	Bächler	bisher
Emmen	Alexandra	Granja	neu
Ermensee	Patrik	Herzog	neu
Hochdorf	Moni	Schnydrig	neu
Römerswil	Patrick	Gabriel	neu
Rothenburg	Janine	Gasser	neu



Gemeinde	Vorname	Name	bisher/neu
Adligenswil	Markus	Gabriel	bisher
Adligenswil	Ferdinand	Huber	bisher
Horw	Astrid	David Müller	bisher
Kriens	Marco	Frauenknecht	bisher
Malters	Martin	Wicki	bisher
Greppen	Franz	Gisler	neu
Greppen	Guido	Heinzer	neu
Meggen	Katja	Staub	neu
Meggen	Reto	Frank	neu
Meierskappel	Mike	Held	neu



Gemeinde	Vorname	Name	bisher/neu
Luzern	Peter	With	neu



Gemeinde	Vorname	Name	bisher/neu
Buttisholz	Anton	Petermann	bisher
Eich	Roger	Giger	bisher
Grosswangen	Monika	Meier	bisher
Rickenbach	Thomas	Zettel	bisher
Ruswil	Nicole	Felder	bisher
Schenkon	Marcel	Häberli	bisher
Schlierbach	Frank	Hürzeler	bisher
Triengen	Isabelle	Kunz-Schwegler	bisher
Geuensee	Evelyne	Dahinden	neu
Grosswangen	Lukas	Frieden	neu
Schenkon	Dario	Kühni	neu



Gemeinde	Vorname	Name	bisher/neu
Altbüron	Gisela	Müller-Frischknecht	bisher
Fischbach	Beat	Vonmoos	bisher
Hergiswil	Renate	Ambühl	bisher
Reiden	Bruno	Geiser	bisher
Roggliswil	Marcel	Beutler	bisher
Schötz	Werner	Eggenberger	bisher
Wikon	André	Wyss	bisher
Wikon	Hans	Burgherr	bisher
Menznaun	Reto	Hügli	neu
Willisau	Marlen	Vogel-Kuoni	neu
Wauwil	Oliver	Imfeld	neu

LUST AUF POLITIK – SAMSTAGVORMITTAG ZWISCHEN HORW UND KRIENS!

Lust auf Politik? Die Ortsparteien Kriens und Horw luden am 24. Februar 2024 zum Podium ein. Gleich an der Grenze der beiden Ortschaften besuchten rund 60 Personen den Politanlass. Die Lokalität war kein Zufall: Als Referenz an die im sozialen Bereich engagierte Stiftung Brändi fand der Anlass im Restaurant RubINETTE statt.

Der erste Teil gehörte dem Gastgeber. Marcel Hossli, Geschäftsführer der Stiftung Brändi, beleuchtete das Wirken der weitherum bekannten Institution. Er zeigte ihre Entwicklung auf und wies auch auf die wirtschaftliche Bedeutung der Stiftung durch die von ihr angebotenen Dienstleistungen und Produkte hin.

Aus Bern berichtete Nationalrat Franz Grüter in gewohnt souveräner Manier von aktuellen Geschäften im Parlament. Den Fokus legte er dabei auf die hohe Zu-

wanderung in die Schweiz. Eindrücklich erklärte er die Gründe des Bevölkerungswachstums und zeigte schonungslos die Folgen für die Infrastruktur im Land und die Bundesfinanzen auf.

Dem Lagebericht aus Bern folgte die Podiumsdiskussion mit den Gemeindevertretern. Dabei stellten sich Marco Frauenknecht, Stadtrat von Kriens, und Astrid David Müller, Gemeinderätin von Horw, den Fragen von Moderator Roland Staub zu den Folgen des Bevölkerungswachstums in den Kommunen.

Beide Vertreter der Exekutive wussten von konkreten Erfahrungen mit Bund und Kanton zu berichten und machten auf die steigenden Kosten aufmerksam, welche letztlich an den Gemeinden hängen bleiben. Im Fokus standen u. a. Schulhäuser, der Finanzhaushalt oder der knappe Wohnraum. Astrid David Müller und Marco Frauenknecht

analysierten offen die aktuelle Situation, skizzierten Lösungsansätze und brachten in allen Belangen ihre Motivation, Herausforderungen in Horw und Kriens anzupacken, zum Ausdruck. Das Podium wurde mit Fragen aus dem Publikum abgerundet, deren Anzahl keine Zweifel daran offenliess, dass die Besucher tatsächlich Lust auf Politik erhalten hatten.

Reto von Glutz



KANTON LUZERN FORDERT RÜCKZAHLUNG VON HÄRTEFALLGELDERN UND RISIKIERT DAMIT DEN RUF EINES VERLÄSSLICHEN PARTNERS!

Die Zwangsschliessungen aufgrund der Coronapandemie führten zu Ä-fonds-perdu-Beiträgen. Der Kanton Luzern unterstützte 1360 kleine und mittlere Unternehmen mit 139 Millionen Franken. Besonders betroffen war die Gastronomie. Nun will die Regierung als einziger Kanton die Beiträge zurück!

Um Löhne, Lieferantenrechnungen und Mieten termingerecht zu begleichen, mussten viele Unternehmer aus ihren privaten Vermögen liquide Mittel zu Verfügung stellen. Diese Rückzahlungen korrigierten lediglich diesen finanziellen Engpass und hatten nichts mit Gewinnen oder Rückzahlungen von Darlehen zu tun. Dieses «spontane Einspringen und Unter-die-Arme-Greifen» war unbürokratisch und der schnellste Weg, einen drohenden Konkurs abzuwehren.



Hier der Auszug Seite 78 und 79

Denkbar ist jedoch auch der Fall, dass ein Anteilhaber seiner Unternehmung gerade in der Covid-Lage ein Darlehen gewährt hat, um dieser das wirtschaftliche Überleben zu ermöglichen. Hier wäre wohl nicht von vorbestehenden Amortisationsverpflichtungen auszugehen. Dennoch ist nicht einzusehen, weshalb ein solches Darlehen nicht zurückbezahlt werden dürfte, sobald die Liquiditätslage dies erlaubt. Eine Umgehung des Gewinnausschüttungsverbots kann darin nicht erblickt werden. Im Gegenteil: Der Anteilhaber, der aus seinem Privatvermögen sein Unternehmen mit einem Darlehen unterstützt hat, geht damit persönliche Risiken ein.

Antwort: Das in Art. 3 HFMV 22 enthaltene Verbot der Rückzahlung von Darlehen an Eigentümer hat keine gesetzliche Grundlage. Eine solche Rückzahlung ist daher nicht verboten, vorbehaltlich einer Gesetzesumgehung im Einzelfall. Das galt auch schon unter der Herrschaft der HFMV 20. Die Frage, ob die HFMV 22 gegenüber der HFMV 20 eine Änderung gebracht hat, ist daher nicht relevant.

Um eine Flut von Einsprachen und einen juristischen Überfall auf die Gerichte zu verhindern, beantragte die Regierung ein externes, detailliertes Gutachten.

Nun möchte die Regierung aber nichts mehr von diesem Gutachten wissen. Sie korrigierte ihren anfänglichen Entscheid, die Beiträge nicht mehr zurückzufordern.

Nun ist der Kantonsrat gefordert

Der KGL (KMU- und Gewerbeverband des Kantons Luzern) will nun mit Parteispitzen, Branchenverbänden und Kantonsratsfraktionen Gespräche führen. Im

Idealfall könne man die Härtefallgeldrückzahlung über einen breit abgestützten Vorstoss im Kantonsrat abschaffen, so der KGL.

Die SVP-Kantonsratsfraktion diskutierte unter der Leitung der Fraktionspräsidentin Angela Lüthold-Sidler:

Die Regierung setzt hier ihren Ruf als wirtschaftsfreundlicher und zuverlässiger Kanton aufs Spiel. Die SVP gilt längst in Luzern als die Wirtschaftspartei. Was ist die Haltung der Fraktion und was sind die nächsten politischen Schritte, um das Vertrauen zwischen Unternehmen und Regierung wiederherzustellen?

Es gehört zum politischen und demokratischen Verständnis, die Situation neutral zu beurteilen und Fragen und Kritik genauer anzuschauen.

Die Fraktion der SVP unterstützt deshalb einen dringlichen Vorstoss, worin die Regierung aufgefordert wird, das aktuelle Vorgehen bezüglich der bedingten Gewinnbeteiligung bei Härtefallgeldern zu überprüfen und zu berichten. Der Bericht soll der Kommission für Wirtschaft und Abgaben zur Behandlung zugewiesen werden. Der Bericht soll über Fakten, Zahlen und Kosten Auskunft geben. Damit können offene Fragen und Missverständnisse geklärt werden. Eine Klärung schulden wir den Unternehmen wie auch den Steuerzahlern im Kanton Luzern.

TERMINE

20.03.2024

Sessionsrückblick, Restaurant Thorenberg, Littau

23.03.2024

Eidg. Delegiertenversammlung Langenthal (BE)

18.04.2024

Kant. Delegiertenversammlung Pfarreizentrum St. Martin, 6280 Hochdorf

IMPRESSUM

Das «SVPkonkret» erscheint monatlich und kann auf www.svp-lu.ch gelesen und heruntergeladen werden. Zudem soll auch den Ortsparteien eine Plattform für ihre politische Arbeit geboten werden. Bei Interesse kontaktieren Sie das Sekretariat der SVP Kanton Luzern: sekretariat@svplu.ch

Konzept:

SVP Kanton Luzern, Redaktion und Layout: Roland Staub, Redaktionsverantwortung: Parteileitung SVP Kanton Luzern, sekretariat@svplu.ch